

Erkundungen der Klasse 10e während der Klassenwoche

Text: H. Hafeez, A. Yasin, Fotos: J. Bergmann, H. Hafeez, 25.10.21

Für die Schüler*innen der IGS Mainspitze startete am 04.10.21 die Themenwoche. Die Klasse 10e machte am Dienstag, den 05.10. und Donnerstag, den 07.10. zwei spannende Ausflüge. Der erste Ausflug hatte das Rüsselsheimer Stadt- und Industriemuseum zum Ziel. Auf dem Weg ins Museum sind die Schüler*innen durch einen kleinen Tunnel gelaufen, worauf sich alle schon gefreut hatten. Einige Minuten später konnte man dann auch schon die Festung des Museums sehen. Es gab dort drei Abteilungen zu bestaunen: „Raumzeit“, „Maschinenzeit“ und „Ortszeit“. Die Abteilung „Raumzeit“ erstreckt sich von der letzten Eiszeit bis zur Römerzeit und die Abteilung „Ortszeit“ deckt den Zeitraum um das Frühmittelalter bis in die ausgehende frühe Neuzeit ab. In der Abteilung „Maschinenzeit“ wurde die Entwicklung des Ortes und der dort ansässigen Wirtschaftsbetriebe sowie die Veränderungen der Arbeits- und Alltagsbedingungen vom 19. Jahrhundert bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den Blick genommen. Wir haben eine eigene Führung bekommen, in der viele Sachen wie z.B. Oldtimer, Knochenbrecher, Schmied und Opel-Nähmaschinen zu sehen waren. Am Ende hatten die Schüler auch noch Zeit, sich unterschiedliche Dinge alleine in dem Museum anzugucken. Dieser Ausflug war für alle Schüler*innen sehr aufschlussreich. Der Ausflug endete gegen 13 Uhr.





Am zweiten Erkundungstag waren wir in Wiesbaden und haben als erstes das Denkmal „Verladerampe“ beim Schlachthof in Wiesbaden besichtigt. Eine Schülerin unserer Klasse hielt ein Referat darüber. Da war ein großes Gemälde, auf dem man sehen konnte, wie Juden 1942 in einer Reihe standen und in einen Zug einsteigen mussten. Dort hielten Züge an, mit denen die Juden ins KZ (Konzentrationslager) gebracht wurden. Eine Mitschülerin aus unserer Klasse hatte sich gut vorbereitet und erklärte uns alles. Sogar ein Stück echtes Gelände von damals war noch vorhanden. Danach war die Klasse an einer Mauer gewesen, die ursprünglich eine Synagoge war. Man konnte da nur noch die

Umriss der Synagoge von früher sehen und große Metalltafeln, auf denen die Namen der Juden standen, die damals in Wiesbaden gelebt hatten und deportiert wurden. Nach einer Weile, als die Kinder sich die Mauer genauer angeguckt hatten, hielt eine andere Mitschülerin ein Referat, bei dem sie auch Bilder, wie die Synagoge früher aussah, gezeigt hat. Die Schüler haben am Ende auch Fragen gestellt und konnten sehr vieles dazulernen.

Am Ende ist die Klasse in Wiesbaden spazieren gegangen und hat nach Stolpersteinen gesucht. Es war nicht leicht. Wir mussten viel laufen, doch dann fand der Klassenlehrer Herr Bergmann welche und hat uns erklärt, was es mit den Stolpersteinen auf sich hat: Stolpersteine sind Steine, auf denen die Namen, Geburtsdaten und weitere Informationen von Juden stehen, die dort einmal wohnten. Es ist ein Ewigprojekt und ist noch im Prozess. Manche Juden sind jedoch auch dagegen, weil die Stolpersteine auf dem Boden festgemacht werden und Leute mit ihren Füßen darauf treten können. Der Ausflug endete gegen 12 Uhr.

Hier sind noch ein paar Bilder von den Gedenkstätten:

